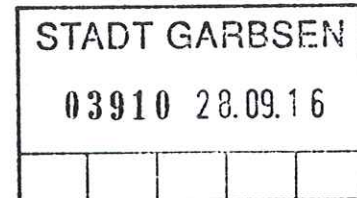




CDU/FDP-Gruppe • Rathausplatz 1-3 • 30823 Garbsen

An die
Verwaltung der
Stadt Garbsen
Rathausplatz 1
30823 Garbsen



27.09.2016

Antrag gemäß §5 GO

Lärmbelästigung durch den Flughafen Hannover

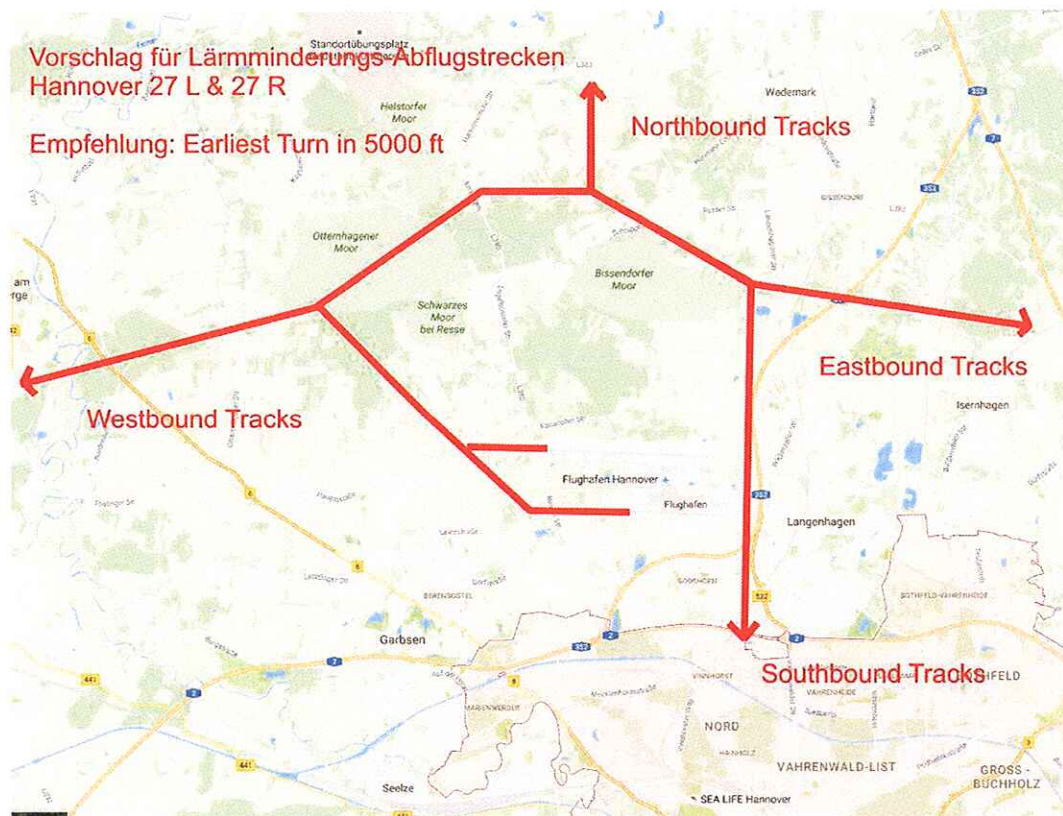
Sachverhalt:

Auf Einladung des Bürgermeisters wird am 19.10.2016 ein Referent des Luftverkehrsreferats im Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung über den Fluglärm referieren.

Bisher war der Standpunkt der Landesregierung und der DFS immer, dass eine Verlegung der An- und Abflugrouten nicht möglich sei. Garbsen ist dadurch über Gebühr belastet. Uns ist und war es immer ein Rätsel, warum dort nicht mit Nachdruck auf eine Änderung gedrängt wird. Technisch machbar ist eine Verlegung der Routen und somit eine erhebliche Reduzierung des Fluglärms.

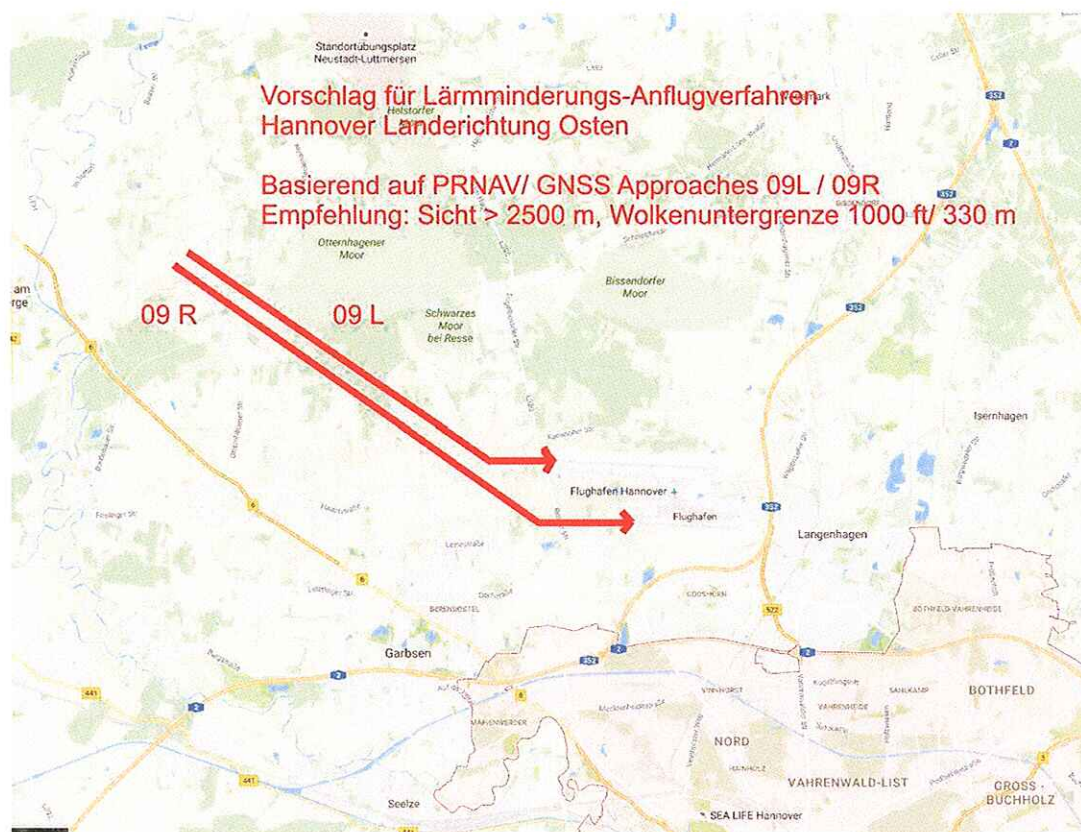
Es gibt viele Flughäfen weltweit wo solche Verfahren zum Einsatz kommen und wo das möglich ist. Hannover eignet sich aus unserer Sicht besonders gut für diese Verfahren, da dieser Flughafen als wenig frequentiert gilt (keine hohe Verkehrsdichte).

Dies ist unser Vorschlag zum Abflugverfahren:



Frühe Kurven/ Wegdrehen vom Platz ist nichts Ungewöhnliches und selbst mit einem großen Flugzeug wie dem Airbus A330 überhaupt kein Problem. An einem Flughafen mit einer der höchsten Verkehrsdichte wie New York wird regelmäßig praktiziert, dass nach Sicht bereits in rund 150 m Flughöhe weggekurvt wird. Das lassen die Verfahren und Herstellervorgaben problemlos zu. In Zürich wird das Verfahren sogar unter Instrumentenflugbedingungen so abgefahren. Das ist also kein Hexenwerk und durchaus umsetzbar.

Für die Anflüge haben wir auch einen Vorschlag erarbeitet:



Die modernen Flugzeuge von heute (Boeing 737NG und Airbus A320 Family) können das alle. Selbstverständlich müssen für dieses Verfahren gewisse Wetter- Minimaß erfüllt sein, aber an 80 % der Tage hier in Niedersachsen ist das Wetter ausreichend gut um solche An- und Abflüge zu realisieren.

Das Verfahren kostet die Fluggesellschaften durchschnittlich 2-3 Minuten mehr Flugzeit, ist aber eigentlich weltweit akzeptiert.

Schlechtwetteranflüge und Notsituationen müssen davon selbstverständlich ausgenommen sein - aber auch das ist keine Besonderheit. Auch die Belange des Standortübungsplatzes Neustadt-Luttmersen müssten berücksichtigt werden, was aber mit der Einrichtung bzw. Anpassung einer TRA erreichbar wäre.

Beschlussentwurf:

Die Verwaltung wird aufgefordert, den Flughafen Hannover zu dieser vorgeschlagenen Änderung zu kontaktieren und zu einer Stellungnahme zu bewegen.

Darüber hinaus sollte das Land Niedersachsen mit diesem Vorschlag konfrontiert werden und nach Möglichkeiten der Durchsetzung dieses Vorschlages kontaktiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

H. Dannenbrink

Heinrich Dannenbrink
Fraktionsvorsitzender

Björn W. Tegtmeier
Mitglied des Ortsrates Horst
Beratendes Mitglied im Ausschuss
für Umwelt- und Stadtentwicklung, Stadt Garbsen